

Sachbuchempfehlung:
„Die Sternstunden der Deutschen“ von Guido Knopp

Hier ist Lutz Engelmann von Radio Ginseng. Heute möchte ich ein Sachbuch von **Guido Knopp** vorstellen, welches mir von unserer Radio-Ginseng-Bücherfee Alice dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurde, nämlich „**Die Sternstunden der Deutschen**“.

Für meine Besprechung nutze ich die 2. Auflage
Pendo Verlag, München 2009, ISBN 978-3-86612-235-2.

Guido Friedrich Knopp, Jahrgang 1948, ist Publizist, Journalist und Fernsehmoderator. Vielen wird er durch die Moderation von „ZDF-History“ bekannt sein. Durch seine Darbietung historischer Themen, die man auch mit dem Kofferwort Histotainment fasst, erreichte er ein breites Publikum.

Seine Beschäftigung mit zeitgeschichtlichen Themen, besonders zum Nationalsozialismus, ist nicht unumstritten, da Knopp nach Meinung von Kritikern geschichtliche Zusammenhänge zu stark vereinfacht oder durch emotionalisierende Zeitzeugeninterviews die Rolle der Deutschen im Zweiten Weltkrieg verharmlost.

Warum möchte ich Ihnen das Sachbuch „Die Sternstunden der Deutschen“ empfehlen?

In diesem Buch wird deutsche Geschichte in eindrucksvollen Bildern und aufschlussreichen Texten einer breiten Leserschaft nahegebracht. Historische Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Weil Knopp das Buch in 100 Ereignisse gliedert, die unserer Geschichte und unserem Gefühl als Deutsche eine neue Wende gaben, ist es kurzweilig zu lesen.

Da stehen eben die älteste, heute noch gültige lebensmittelrechtliche Vorschrift, das Reinheitsgebot für Bier von 1516 (s. Seite 30/31) neben Luthers Verteidigung seiner Thesen zu Worms im Jahre 1521 (s. Seite 32/33).

Wenn notwendig, wird die Vorgeschichte eines Ereignisses erläutert und es werden auch die Folgen aufgezeigt.

Die Ereignisse werden in der Regel über jeweils 2 Seiten abgehandelt, wobei eine Seite ein großformatiges aussagekräftiges Bild ist. Die längsten Artikel wie „955 Ottos Sieg auf dem Lechfeld“ oder „1918 Die Ausrufung der Republik“ umfassen 6 Seiten.

Die Anlage des Buches lässt es zu, die einzelnen Artikel „durcheinander“ zu lesen. Oder das Wissen zu bestimmten Ereignissen nachzuschlagen.

Die Jahreszahlen der längsten Artikel, also die der 6-Seiten-Artikel werden im Inhaltsverzeichnis des Buches stark hervorgehoben. Das lässt eine besondere Bedeutung der beschriebenen Ereignisse vermuten, die nicht immer gegeben ist. Ist das „Wunder von Bern“, also Deutschlands WM-Sieg 1954 (Seite 174 bis 179) oder die Sommermärchen-WM 2006 in Deutschland (Seite 286 bis 291) tatsächlich wichtiger als der Kniefall Brandts in Warschau 1970 (Seite 216/217)?

Sachbuchempfehlung:

„Die Sternstunden der Deutschen“ von Guido Knopp

Insbesondere ostdeutsche Leser werden manche Ereignisse vermissen, die in ihrem Geschichtsunterricht eine Rolle spielten:

- Nach „Luther in Worms“ (Seite 32/33) geht es sofort mit dem Westfälischen Frieden (S. 34/35) weiter. Dazwischen liegen fast 130 Jahre, zur frühbürgerlichen Revolution gehörten nach Marx eben nicht nur die Reformation, sondern auch der Bauernkrieg.
- Nach den Artikeln „1918 Die Ausrufung der Republik“ und „1919 Die Einführung des Frauenwahlrechts“ folgen geschichtliche Belanglosigkeiten wie „1922 Das Gummibärchen erobert die Welt“ oder „1925 Ein Schuh revolutioniert die Welt des Sports“. Die Kämpfe der Weimarer Republik, das Erstarken der Nationalsozialisten und der Kommunisten spielen nur im Artikel „1926 Friedensnobelpreis für Gustav Stresemann“ ganz am Rande eine Rolle.

Insbesondere die neuere deutsche Geschichte zeigt Guido Knopps ausgesprochen westdeutschen Blick. Von den 37 Artikeln zu den Jahren zwischen 1945 bis einschließlich 1988 beziehen sich nur 6 auf Ostdeutschland (1949 Gründung der DDR; 1953 Volksaufstand in der DDR; 1961 Mauerbau; 1978 Der erste Deutsche im Weltall; 1983 Udo Lindenberg in der DDR; 1988 Kati Witt holt Gold).

Dem Jahr 1989 sind 4 Artikel gewidmet, was nicht verwunderlich ist, denn das Buch erschien zum 20. Jahrestag des Mauerfalls.

Wenn man der Rückkehr des Saarlands zu Deutschland 1957 einen Artikel widmet, warum gibt es keinen zur Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze 1949 durch die DDR und Polen?

Wenn es Romy Schneider (S. 188), Karl Lagerfeld (S.190), die Wunderstute Halla (S. 192) die Beatles (S. 212), Ulrike Meyfarth (S. 218), Rosi Mittermeier (S. 222), Silvia, die Königin von Schweden (S. 224), Alice Schwarzer (S. 226), Karlheinz Böhm (S. 236), Nicole (S. 240), Boris Becker (S. 246), Steffi Graf (S. 250) und die westdeutsche Fußballnationalmannschaft gleich drei Mal (S. 174, 220, 258) mit Artikeln ins Buch geschafft haben, fragt man sich z.B.: „Gab es außer Katarina Witt keine herausragenden Sportlerinnen und Sportler in der DDR?“

Die Befindlichkeiten der Ostdeutschen stärker zu berücksichtigen, hätte dem Buch „Die Sternstunden der Deutschen“ und dessen Wirkung gutgetan.

Und eine letzte kritische Anmerkung zu dem ansonsten lesenswerten Buch:

Das „Die“ in „Die Sternstunden der Deutschen“ suggeriert, dass im Buch *alle* wichtigen Ereignisse der deutschen Geschichte erfasst sind. Ich habe bereits auf einige Lücken hingewiesen, hier noch eine: Zwischen 955 und 1356 liegen 400 offenbar ereignislose Jahre. Sind die Staufer Barbarossa und sein Enkel Friedrich der II. (Federico) unwichtig?

Guido Knopp will mit dem Titel sicher Bezug nehmen auf „Sternstunden der Menschheit“, einer Sammlung von 14 historischen, biografisch zugespitzten Erzählungen von Stefan Zweig, die 1927 erschienen sind. „Sternstunden der Menschheit“ ist heute klassische Schullektüre, weil es nun schon Generationen von Schülern zu einem unmittelbaren Verständnis für Geschichte verholfen hat. Daher möchte ich es Ihnen ebenfalls empfehlen.